Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 37. Freytag, den 7. May 1824.

Bekanntmachung.

In das gegenwärtige Jahr fällt das siebenhundertjährige Gedächtnißfest der Einführung und ersten Begründung des Christenthums in Pommern. Ueberzeugt, daß das Christenthum das größte Geschenk Gottes an die Menschen ist, und daß die stillen Segnungen und wohlthätigen Folgen desselben, durch nichts Anderes übertroffen werden, haben Se. Königl. Majestät, auf meinen allerunterthänigsten Bericht, mittelst allerhöchsten Kabinetsbefehls vom 9ten v. M. zu bestimmen geruhet, daß der

funfzehnte Juni dieses Jahres,

an welchem Tage im Jahre 1124 die ersten zum Christenthume bekehrten Pommern, durch Bischof Otto von Bamberg bei dem Ottobrunnen vor Pyritz getauft worden sind, in allen christlichen Kirchen und Schulen Pommerns und Rügens, als ein hohes Fest feierlich begangen werden soll.

Indem ich diese allerhöchste Entschließung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe und, hinsichtlich der Anordnung der kirchlichen Jubelfeier, die Herren Geistlichen auf den Erlaß des Königl. Provinzial-Konsistorii vom heutigen Tage hinweise, setze ich ausdrücklich fest, daß die Bedeutung und Eigenthümlichkeit des bevorstehenden Festes, als eines allgemeinen, christlichen Jubelfestes rein erhalten und von der Feier desselben daher Alles ausgeschlossen werde, was dem heiligen Tage dieser echt christlichen Feier fremd ist.

Möge dieses seltene, hocherfreuliche Fest überall die lebendige, treue Theilnahme finden, die es verdient, und jeder Feiernde für sein Herz und sein Leben erndten, was ein frommer Bote des Evangeliums — unser unvergeßliche Apostel Otto — vor siebenmal hundert Jahren, unter Gottes gnädigem Beistande, glaubend und liebend, ausgesäet hat!

Stettin, den 15. April 1824.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Berlin, vom 30. April.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Polizei-Direktor Zöpfel in Wesel zum Landrath des Kreises Montjoie, im Regierungs-Bezirk Aachen, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 1. Mai.

Des Königs Majestät haben den Ober-Amtmann Menzel zu Leubas zum Amtsrath zu ernennen, und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Ober-Amtmann von Raumer zu Kaltwasser zum Amtsrath zu ernennen, und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Bei der am 27sten, 28sten, 29sten, 30sten vorigen und 1sten dieses Monats gezogenen 59sten Königl. Kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 12000 Thlr. auf Nr. 34659 in Seehausen in der Altmark bei Harty; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 20514 und 34018 in Bunzlau bei Appun und in Düsseldorf bei Spatz; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 6142. 9442 und 41042; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 9010. 21703. 22316 und 23398; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4513. 28304. 32438. 33129 und 38626; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 20062. 21005. 21053. 21421. 25179. 28961. 30299. 33622. 38778 und 40583; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3601. 4531. 5059. 5537. 6102. 6666. 8585. 9148. 14682. 20271. 21940. 22038. 23001. 23860. 24645. 26861. 28435.

29832. 32146. 32701. 33533. 34881. 35399. 42411. und 43911; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 141. 743. 753. 845. 878. 1859. 2091. 2151. 2510. 2523. 2682. 2828. 3144. 3561. 3367. 3369. 3476. 3499. 3578. 3744. 4615. 4680. 4747. 4885. 4994. 5495. 5517. 5679. 5729. 6252. 6394. 7549. 7567. 7589. 7686. 7852. 7952. 8005. 8383. 8663. 9568. 9981. 10140. 10352. 11001. 11101. 11490. 11760. 12213. 12709. 13092. 13294. 13418. 13503. 13529. 13841. 14360. 14415. 14973. 15197. 15263. 15316. 15501. 15558. 15676. 15747. 15882. 16005. 16107. 16366. 16564. 16643. 16738. 16847. 17138. 17171. 17242. 17320. 17656. 17660. 18179. 18729. 19044. 19440. 20071. 20498. 20720. 21486. 21862. 21942. 22162. 22393. 22483. 22531. 22533. 23071. 23626. 24225. 24342. 24406. 24668. 24691. 25691. 26137. 26301. 26623. 26715. 26999. 27139. 27221. 27285. 27302. 27317. 27789. 28739. 28955. 28957. 29070. 29344. 29359. 29840. 30206. 30249. 30257. 30864. 31777. 31821. 31957. 31970. 32211. 32399. 32591. 32849. 33278. 33584. 33651. 33697. 33061. 34679. 34684. 34716. 34734. 34899. 35747. 36013. 36565. 36669. 36747. 37220. 37230. 37377. 37462. 37492. 37727. 38221. 38422. 38484. 38656. 38669. 38744. 38763. 39484. 39509. 39906. 39964. 40234. 40355. 40610. 40719. 41488. 41786. 41999. 42022. 42050. 42055. 42262. 42320. 42438. 42624. 42974. 43259. 43279. 43325. 43543. 43620. 43677. 43742. 43762. 43865. 44131. 44207. 44328. 44489. 44561. 44602. 44755. 44788. 44816. 44900. und 44926.

Die kleineren Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen.

Der unterm 22sten October v. J. zur 57sten Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 45000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz, und 10000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 60sten Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 9ten Juni d. J. ihren Anfang nimmt.

Berlin, den 2. Mai 1824.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus den Maingegenden, vom 26. April.

Unter den diesjährigen Sehenswürdigkeiten der Frankfurter Messe zeichnet sich ein Knabe von 5 Jahren aus, welcher nahe an 5 Fuß groß ist, 160 Pfund wiegt, und, trotz seiner Schwere, einen verhältnißmäßigen Wuchs und sehr schönen Kopf hat. Dieser Knabe ist der Sohn eines achtbaren Landmannes, Johann Peter Bartel, aus dem Darmstädtschen.

Christiania, vom 13. April.

Dänische Blätter liefern buchstäblich die Rede, welche der Präsident des Norwegischen Storthings, Graf Wedel-Jarlsberg, an den Vicekönig, Kronprinzen Oskar von Schweden, gehalten hat, und dessen Erwiederung hierauf. Der begeisterte Redner wünscht sich und seinen Norwegern wiederholt Glück dazu, daß endlich der Wunsch des Landes erfüllt sei. Er nennt den Tag der Ankunft des Kronprinzen einen Freudentag für ewige Zeiten; sagt, daß dadurch zwischen den beiden Scandinavischen Völkern ein neues kräftiges Band geknüpft sei und verspricht sich die seegensreichsten Folgen von dem neuen Stande der Dinge. Als die glücklichsten Vorzeichen der Gewähr nimmt er die Begleitung des Kronprinzen, durch eine sanfte und liebreiche Gemahlin, welche Se. Königl. Hoheit, nicht nach kalten Berechnungen der Politik, sondern nach Herzensneigung gewählt hätte, und den frühern, längern Aufenthalt des Kronprinzen im Lande an. Selbst in dem Caladonischen Namen des Kronprinzen (Anspielung auf Oskar, den lieblichen und tapfern Sohn Ossians, der zugleich der Freundschaft und Liebe sein Leben zum Opfer brachte) findet er eine günstige Vorbedeutung. Indem er noch eine Stelle aus Ossians Gedichten („Oskar ist ein Fels") auf den Prinzen glücklich angewendet, setzt er hinzu: daß er aber auch in der Stunde der Gefahr, erkennen werde, daß Norwegens Söhne, nicht minder als die Schwedens, unerschütterlich seien, wie die Felsen, welche die Norwegischen Küsten gegen das stürmende Meer schützen. — S. K. H. dankte für alle jetzige und frühere Beweise von Norwegens Ergebenheit und Liebe, welche sich jetzt so schön bethätigte, und versprach, seinen großen Beruf nach Kräften zu erfüllen.

Aus Italien, vom 18. April.

Wenn gleich die Italienischen Zeitungen es nicht ausdrücklich sagen; so muß die Gesundheit des Pabstes doch noch keinesweges gänzlich hergestellt sein, denn er hat seine Zimmer noch nicht verlassen, sondern alle kirchliche Feierlichkeiten der Charwoche sind, an Seiner statt von dem Dekan des Kardinal-Kollegiums, Somaglia verrichtet, namentlich am grünen Donnerstage das Fußwaschen an 13 Pilgern von verschiedenen Nationen. Auf Befehl des Pabstes speiseten nachher, einer alten, seit sieben Jahren aber nicht mehr stattgefundenen Sitte zufolge, sämmtliche Kardinäle in einem Saale des Vaticans, während bei dem frugalen Mahle, welches ihnen aufgetragen war, von dem Fastenprediger Abbate Scarpa eine Predigt gehalten ward. Eine ähnliche gemeinschaftliche Mahlzeit sämmtlicher Kardinäle, während welcher ebenfalls eine Predigt gehalten ward, fand auch am Charfreitage statt.

Der Pabst sieht auf strenge Oekonomie. Aus dem Quirinal ist alles Möbel weggenommen, und öffentlich versteigert worden. Bekanntlich war es, als der Kaiser von Oestreich dem vorigen Pabst einen Besuch abstattete, angeschafft worden.

Triest, vom 10. April.

Privatbriefe aus Corfu vom 27sten v. M. wollen wissen, daß ein Corps von 4000 Insurgenten, nach der Einnahme von Arta bis Prevesa vorgedrungen sei, und diese Festung hart bedränge. Zwei Algierische Schiffe hatten sich, von den Engländern verfolgt, in diesen Hafen geflüchtet und vermehrten den Schrecken in Prevesa, weil die Engländer den Hafen streng blokiren.

Neapel, vom 6. April.

Anhaltende starke Regengüsse haben in der Gemeinde Avigliano, in der Provinz Basilicata einen Erdfall verursacht, wodurch ein großer Theil des Hügels, an dessen Fuße Avigliano liegt, einstürzte. Am 23sten v. M. öffnete sich ein Schlund, der zwei Mühlen verschlang. Man veranstaltete eine Procession aller Kinder des Ortes. Kaum aber waren die unglücklichen Kleinen über eine Stelle der Landstraße weggezogen, so brach dort der Boden unter schrecklichem Krachen ein; Alles versank und von der Landstraße war auf den fünften Theil einer Meile keine Spur mehr.

Aus Palermo wird gemeldet, daß der Prozeß gegen die Mörder des Fürsten d'Aci, der während der Anarchie von 1820 ermordet wurde, nun beendigt ist. Vier

derselben wurden zum Tode verurtheilt und hingerichtet, die Uebrigen mit Kettenstrafe belegt.

Paris, vom 21. April.

Man schlägt jetzt die, über Perpignan und Bayonne auf dem Rückmarsch befindlichen Span. Gemeinen auf 6000 Mann an. Die erste Colonne war in Irun angekommen. Sie erhalten, so wie sie über die Grenze kommen, Reisepässe in ihre Heimathen. Es waren aber, aller Aufsicht ungeachtet, viel seitwärts entwischt, um übler Behandlung zu entgehen.

General Guilleminot ist gestern abgereiset, um sich nach Constantinopel zu begeben. Hr. Bois le Comte, der zum ersten Bothschafts-Sekretair in Madrid ernannt ist, reist noch diese Woche an seinen Bestimmungsort ab.

Das Schreiben, womit Hr. Benj. Constant sich von der Deputirten-Kammer beurlaubt hat, lautet wie folgt: „Hr. Präsident! Da ich von einem Einwurfe Kunde erhalten habe, den man rücksichtlich meiner väterlichen Abstammung zu machen gedenkt, — ein Einwurf, der nach der Meinung aller Rechtsgelehrten nichts weniger als gegründet ist, und den ich seiner Zeit zu widerlegen mir vorbehalte, — so habe ich beschlossen, zu den schon übergebenen Papieren diejenigen noch, welche meine Abstammung von mütterlicher Seite beurkunden, hinzuzufügen; und da ich nur authentische Bescheinigungen übergeben will, damit nicht irgend ein Mangel der Legalisation neue Schwierigkeiten verursache, so bin ich Willens, diese selber zu holen. Wenn die körperliche Gebrechlichkeit, an der ich leide, der Eilfertigkeit, die ich hierbei anzuwenden gedenke, nicht hinderlich ist, so hoffe ich, spätstens innerhalb 14 Tagen wieder zurück zu sein. — Ich bitte Sie, meinen Brief der Kammer vorzulesen, an die ich mich eines Passes wegen nicht habe wenden mögen, weil ich mich erinnere, daß sie mehreremale erklärt hat, solchen Deputirten, die noch nicht zugelassen sind, keinen Paß ertheilen zu können. Sie wird es billigen, daß ich mich glücklich und stolz bei dem Gefühle finde, durch alle Familienzweige ein Franzose zu sein. Ich habe die Ehre rc.

Die Differentien zwischen Brasilien und Portugall werden, wie die Etoile meldet, unter Vermittelung Englands ausgeglichen werden. Der Oesterreichische Bevollmächtigte, Baron Neumann, wird als Schiedsrichter für Brasilien genannt. — Dasselbe Blatt theilt aus Engl. Zeitungen vom 18ten d. M. die wichtige, wie es heißt, durch ein eben in einem Engl. Hafen eingelaufenes Kriegsschiff dahin gelangte Nachricht mit, daß die größte Gährung in der Regierung und in dem ganzen Gebiete der Republik Columbia herrsche; ein Royalisten-Chef habe sich gegen Bolivar erhoben; man glaube nicht nur, daß derselbe Letzteren, sondern auch die ganze Regierung stürzen werde.

Paris, vom 23. April.

Da General Mina in den Engl. Blättern von einem angeblichen Span. Flüchtlinge, der sich Veraz unterzeichnet, heftig angegriffen worden, hat er durch seinen Sekretair Hrn. Aldez (dem nämlichen, der eine Zeitlang in Franz. Gefangenschaft war) folgende Zeilen dagegen einrücken lassen: „Mina hofft, man werde die Unfälle, die ihn niederdrücken, nicht durch erbitterte persönliche Leidenschaften noch erschweren wollen und weiter wird er auf gegen ihn gerichtete Ausfälle nichts antworten."

Paris, vom 24. April.

Die Gegner der Rentenreduktion erzählen folgende Anekdote, unstreitig um das Schicksal der Gläubiger von Staatsanleihen recht anschaulich zu machen. Eine Herzogin von Bretagne lieh gegen Ende des funfzehnten Jahrhunderts der damaligen Franz. Regierung eine Summe von 1 Mill. 800,000 Franken. Nachdem die Interessen dieser nie abgetragenen Schuld alle mögliche Herabsetzungen seit jener Zeit erlitten haben, figurirt das Kapital immer noch unter den Schuldverschreibungen zu Gunsten der Gräfin von Pre..., die gegenwärtig dafür eine Rente von siebzehn Franken genießt! Wenn die Renten reducirt werden, so wird die Revenüe für 1 Mill. 800,000 Fr., 13⅗ Fr. (3 Thlr. 20 Gr.) groß sein.

Joseph Dulhias aus Garn (Gard-Departement) ging den 7. April früh aus, um einige Schaafe, die der Hirt Tages vorher im Holze verloren, aufzusuchen. Plötzlich ward er von einem gewaltigen Wolf, den man für wüthend hielt, an seinem Mantel angepackt. Dulhias hatte keine Waffe, nicht einmal einen Stock zur Vertheidigung bei sich; aber die Geistesgegenwart verlor er darum doch nicht. Augenblicks wickelte er den Kopf des Thieres in den Mantel ein und warf es zu Boden, es zu erdrosseln versuchend. Da dies nicht gehen wollte, und er fürchten mußte, daß der Wolf sich loswinden könnte, so fing er an um Hülfe zu rufen. Aber Niemand hörte ihn, und so mußte er diesen schrecklichen Kampf länger als eine Stunde aushalten. Er bemerkte endlich, daß der Widerstand des Feindes etwas nachließ, und nun versuchte er, wiewohl vergebens, dem Thiere die Beine mit seinen Händen zu zerbrechen. Sogleich zog er sein Taschentuch heraus, band, während er sein Knie dem Thiere auf den Hals stellte, ihm die Füße fest zusammen, ließ es los, und zerschmetterte ihm mit einem großen Steine den Kopf. Der muthige Dulhias hat mehr als blos sein eigenes Leben gerettet, denn auf dem Rückwege traf er unweit der Kampfstelle drei Kinder zwischen 7 und 8 Jahren Schaafe hüten. Ohne sein Abentheuer wären dieselben unfehlbar eine Beute des Wolfs geworden.

Madrid, vom 8. April.

Man will eine höchst merkwürdige Veränderung in der Stimmung der Royalisten gegen die Constitutionellen bemerken; Alles spricht von Versöhnung, und Mönche, die noch vor kurzem: Tod den Negros! predigten, bemühen sich, jetzt das Gegentheil zu verkündigen. Diese Uebereinstimmung hat ihre Bedeutung und darf nicht übersehen werden.

Madrid, vom 12. April.

Einige wollen hier behaupten, daß Zwistigkeiten zwischen dem Marquis von Talaru und dem Grafen von Bourmont Schuld an der Zurückberufung des letztern seien. Der Graf soll gesucht haben, D. Victor Saez wieder ins Ministerium zu bringen.

Als D. Victor Saez in Ungnade fiel, zog er sich nach Toledo zurück. Einige Personen sollen nun Sr. Maj. gerathen haben, diesem Ex-Minister den Befehl zuzuschicken, sich während der Zeit aus dieser Stadt zu entfernen, die Se. Maj. daselbst zuzubringen beschlossen. Da dies indessen bis jetzt noch nicht erlangt worden, so soll das gesammte Ministerium beschlossen haben, sich nach Toledo zu begeben.

London, vom 23. April.

Amtlichen Nachrichten aus Para bis Ende März zufolge hatten alle Engländer, die die Mittel dazu aufbringen konnten, auf die Verwarnung des Consuls den Platz verlassen und waren theils nach Westindien, theils nach Europa fortgegangen, weil man ein bösgemeintes Gerücht verbreitet hatte, als hätten sie den Tod der 256 Empörer, die im October dort auf ein Schiff gebracht wurden und sich fast alle unter einander umbrachten, durch Schwefeldampf veranlaßt.

Von dem Jahre 1810 bis 1816 wurden hier 12,153 Personen als Verbrecher vor Gericht gezogen. Gegen 2040 derselben wurde von der großen Jury keine Anklage-Bill erlassen, 2692 wurden für unschuldig und 7421 schuldig erklärt, und unter diesen wurden 127 hingerichtet. Von 1817 bis 1823 stieg die Zahl auf 18337 Angeklagte, von welchen 2945 nicht verfolgt, 4089 für unschuldig, 11303 für schuldig erklärt und 175 hingerichtet wurden. (Die außerordentliche Zunahme der Bevölkerung erklärt wohl zum Theil auch die Vermehrung der Verbrechen.) Seit den letzten 14 Jahren hat die Todesstrafe merklich abgenommen.

Auf der Börse hieß es, zwei der ersten Deutschen Mächte wollten noch in diesem Jahre dem Beispiele Frankreichs folgen und den Zinsfuß der Staatsschulden herabsetzen.

Empecinado ist nicht, wie es früher hieß, ermordet worden, sondern befindet sich gefangen zu Rueda, einem kleinen Städtchen in Alt-Kastilien, mit noch 80 andern Constitutionellen.

Die Portugiesische Regierung soll, wegen Unzufriedenheit in einigen Provinzen, im Nothfalle Hülfstruppen von Frankreich verlangt haben, und nach einem Gerüchte sind bereits 5000 Mann in Badajoz eingerückt. Auch heißt es, diese Regierung sei entschlossen, die Expedition nach Brasilien abgehen zu lassen, die aus 10,000 Mann bestehen wird; beide Gerüchte bedürfen jedoch sehr der Bestätigung.

Constantinopel, vom 25. März.

Einige Bojaren aus der Moldau hatten Beschwerde gegen den Hospodar Stourdza geführt; allein der Sultan hat sich nicht in diese Angelegenheiten mischen wollen, sondern es dem Hospodar überlassen, die Bojaren für ihre ungerechten Beschuldigungen zu bestrafen; eine Thatsache, die den sprechendsten Beweis von dem jetzt herrschenden versöhnenden System der Pforte giebt. Man spricht auch wieder von einer nahe bevorstehenden Räumung der Moldau und Wallachei.

Newyork, vom 2. April.

Der berühmte Fürst von Hohenlohe hat seinen Wunderarm nun auch bis auf diese Seite des Atlantischen Oceans her erstreckt und die Schwester einer Theresianer-Nonne in Maryland geheilt, die eine Hostie in der Stunde verschluckte, da er drüben in Europa für sie betete.

Kingston, vom 9. März.

Wir haben Nachrichten aus Lima vom 26sten Dec. Die kriegenden Heere waren noch nicht auf einander gestoßen. Es hieß, Riva Aguero habe eingewilligt, nach Europa fortgeschickt zu werden und seine Truppen, zu Bolivars seinen zu stoßen. Wir haben auch Briefe aus Bogota vom 9ten Febr., wo alles ruhig, aber eine bedeutende Zahl Mitglieder für die bevorstehende Session des Congresses angekommen war. Der Sohn des Sir Rob. Wilson war Mitte Decembers in Trujillo angekommen, von General Bolivar, der damals sein Hauptquartier dort hatte, sehr ausgezeichnet empfangen und bei seiner Person angestellt worden.

Reikiavik (Island), vom 4. März.

Unser allgemein geliebter Bischof Vidalin ist am 20. Sept. v. J. mit Tode abgegangen.

Die Vulkane Kötlugian und Eyafielle haben längst aufgehört, Feuer auszuwerfen, doch hat jener dann und wann starke Ströme Wasser über die benachbarten Gegenden ausgeschüttet. Durch eine solche Wasserfluth verlor der eben auf einer Geschäftsreise begriffene Syffelmann Oefiord, nebst dem Prediger Olavsen und einem Bauern das Leben.

Die Heuerndte ist im Nord- und Ostlande nur mäßig ausgefallen, ja an manchen Stellen schlecht. Der Winter war nicht eben strenge, brachte aber eine unmäßige Menge Schnee mit, welche gewiß bis weit in den Sommer hinein nicht schmelzen wird. Im Nordlande war die Kälte ziemlich heftig, so daß einige Menschen erfroren. Im Skaptafells-Syssel hat eine Seuche unter den Schaafen gewüthet. Die Fischerei an der Süd- und Westseite des Landes scheint günstig werden zu wollen. Im September trieben über 600 Meerschweine an Land, an der Süd-Westspitze Islands, woselbst auch im October die Gaeleasse Anne Kaise verunglückte, die Mannschaft aber gerettet ward.

Türkische Grenze, vom 9. April.

Es war dem Lord Strangford endlich gelungen, die Pforte, wegen der, von Engl. Privatpersonen den Griechen geleisteten Dienste, damit zu beruhigen, daß er einen Courier nach London absendet. Jetzt aber hat die Scene sich plötzlich geändert. Ein Agent des Dey von Algier traf, achtzehn Tage nach Absendung von Strangfords Courier, zu Constantinopel ein und überbrachte Briefe vom Dey, worin dieser sich bitter über die Treulosigkeit der Engländer beschwert, die ohne allen Vorwand ihn mit Krieg überzogen hätten und seine Schiffe wegnehmen, und den Großherrn ersucht, seine kräftige Vermittelung anzuwenden, um diesen Bedrückungen ein Ziel zu setzen. Der Sultan wurde sehr aufgebracht und ließ den Algierischen Agenten vor sich kommen, der ihm über die Lage von Algier und das Verfahren der Engländer die nöthige Auskunft geben mußte. Der Agent unterließ nicht, zu erklären, daß, wenn der Dey nicht in Kurzem aus seiner nachtheiligen Lage gezogen würde, er nicht allein dem Großherrn keine fernere Unterstützung an Schiffen und Mannschaft senden, sondern auch diejenigen seiner Kriegsschiffe, die sich noch bei der Ottomannischen Flotte befänden oder zur Verfügung der Pforte gestellt wären, zu seiner eigenen Sicherheit zurückberufen müsse. Diese Erklärung des Dey brachte die erwartete Wirkung hervor. Der Großherr wollte sogleich alle in seinen Häfen befindlichen Engl. Schiffe in Beschlag nehmen und alle Engländer verhaften lassen. Nur mit Mühe konnte man ihn von diesem raschen Entschluß abbringen, und es gelang endlich dadurch, daß man ihn bewog, die Entscheidung einem großen Divan zu überlassen. Dieser wurde wirklich zusammenberufen. Es ward darin

heftig gegen England deklamirt, jedoch am Ende der Entschluß gefaßt, vom Engl. Bothschafter zu fordern, daß seine Regierung sogleich alle Feindseeligkeiten gegen Algier einstelle. Strangford erklärte, daß er diese Forderung seinem Hofe mittheilen und dessen Antwort abwarten müsse. Hiermit beruhigte sich der Großherr einstweilen.

Smyrna, vom 12. März.

Nach Berichten aus Missolunghi wollen die Griechen diesen Platz in einen furchtbaren Vertheidigungsstand setzen. Es herrscht die größte Thätigkeit dort und es heißt selbst, das ein dort stehendes Griechisches Armee-Corps die Offensive ergreifen und nach Janina vorrücken solle. Abulobud Pascha, dessen tragisches Ende mehrere Blätter gemeldet, befand sich neulich zu Tornovi bei Larissa.

Vermischte Nachrichten.

Hr. Professor Hufeland zu Berlin theilt in seinem Journal für die praktische Heilkunde die Nachricht mit, daß die furchtbare, pestartige Krankheit, Cholera morbus genannt, welche seit einiger Zeit vorzüglich durch Mittel- und Vorderasien sich ausgebreitet hatte, nun auch die Grenzen Europa's erreicht hat. Einer seiner Freunde in Rußland hat ihm in einem Briefe vom 11. September 1823 geschrieben, daß diese fürchterliche Krankheit sich zu Astrachan, am Bord der auf dem Kaspischen Meere befindlichen Russischen Flotte gezeigt habe.

So eben ist in Paris ein sehr interessantes Werk des Hrn. Benoisten de Chateauneuf erschienen: „Betrachtungen über die Findelkinder in den verschiedenen Europäischen Staaten." Aus dem historischen Theile geht hervor, daß ein Graf von Montpellier zuerst im Jahre 1204 ein Hospital stiftete, welches sich mit der Aufnahme von Findelkindern beschäftigte. Erst lange nachher wurde zu Florenz das prächtige Hospital der Unschuldigen gestiftet. Im Jahre 1445 machte Karl VII. dem heil. Geist-Hospital zu Paris die Aufnahme von Findelkindern und Waisen zur Pflicht; dessen Mittel waren jedoch unzureichend. In der Mitte des 17ten Jahrhunderts wurden endlich wirksame Maaßregeln ergriffen, um dem traurigen Zustande jener Unglücklichen einigermaaßen abzuhelfen. — Nach den Berechnungen des Verfassers kommen in den Jahren 1817 und 1818 in den Departements auf 445,268 Geburten 37,036 uneheliche, so daß letztere sich zur Gesammtzahl ungefähr 1 zu 11½ verhalten. In Paris dagegen kamen in den Jahren 1819, 1820 und 1821 auf 78,365 Geburten nicht weniger als 26,692 also etwa der dritte Theil uneheliche. Die Sterblichkeit unter den Findelkindern war früher so groß, daß nur 120 von 1000 das zwölfte Jahr erreichten. Seit 1820 hat sich indeß, durch verbesserte Einrichtung und Verwaltung der Anstalten dieses Verhältniß sehr vortheilhaft verändert.

---

* * *

Am Mittwoch, den 12ten May, als am Bußtage, Abends um 6 Uhr, wird in der Schloßkirche unter der Direction des Herrn Musik-Director Haak, und unter Mitwirkung vieler Musikfreunde der Messias von Händel, 2ter und 3ter Theil, zum Besten der Armen gegeben werden. Entree-Billets zu dieser Musik, das Stück zu ½ Thaler, sind vom Sonntage an zu haben bei dem Herrn Präsident von Rohr,

" " " Kaufm. von Essen in der gr. Dohmstr.,
" " " " Schreiber in der Breitenstr.,
" " " " B. Schulz in der Schuhstr.,
" " " " Weinreich in der Frauenstr.,
" " " " Kahrns jun. in der Oderstr., u.
" " " " Schmidt auf der gr. Lastadie Nr. 220.

Eben daselbst sind auch Textbücher, das Stück zu 2 Sgr. zu bekommen. Da beim Eintritt keine Billets verkauft werden, so wird jeder Freund der Tonkunst, der das Händelsche Meisterwerk zu hören, und zugleich den Armen eine kleine Wohlthat zuzuwenden wünscht, wohl thun, sich in Zeiten und an den benannten Orten, damit zu versorgen.

---

* * *

Sonnabend den 8ten Mai, Morgens von 8 bis 9 Uhr, wird das unentgeldliche Pockenimpfen in meiner Wohnung beginnen, und während der Sommermonate jeden Sonnabend in derselben Stunde fortgesetzt werden. Dr. Hehlen.

Verlobungs-Anzeige.

Unsre am 3ten May a. c. vollzogene Verlobung zeigen wir hiermit ergebenst an. Stettin den 7. May 1824.

Pohle, Königl. Bataillonsarzt im Hochlöblichen 2ten Infanterie-Regiment.
Wilhelmine Klodschei.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Warsow ist außer den 35 Rt. 12 Sgr. 6 Pf., die von dem Königl. Ober-Präsidial-Bureau mir zugesandt, noch eingekommen: 1) Hr. Superint. Richter 1 Rt.; 2) Hr. Poley 20 Sgr.; 3) aus Frauendorf 1 Rt. 10 Sgr.; 4) aus Wussow 1 Rt. 12 Sgr. 6 Pf.; 5) aus Stöben 3 Rt.; 6) aus Möringen 2 Rt.; 7) ebendaher 2 Rt.; 8) sub signo † zu Weberstühle 1 Rt.; 9) Hr. R. M. 6 Rt.; 10) Hr. A. 1 Rt.; 11) Hr. L. 1 Rt.; 12) Schmiedem. Hr. D. 1 Rt.; 13) 2 Ungen. 2 Rt.; 14) Schlächterm. Hr. R. 1 Rt.; 15) Müller Hr. T. 1 Rt.; 16) sub litt. a. b. 2 Rt., desgl. 17) ein Paar Stiefeln; 18) der Händler Hr. K. zu Weberstühlen 1 Rt.; 19) Dem. C. C. und 2 Ungen. 2 Rt.; 20) Hr. P. B. 2 Rt.; 21) Ungenannt. aus einer Kinder-Sparbüchse 12 Sgr. 6 Pf. 22) eine alte Frau im Kloster 5 Sgr.; 23) Fr. Wttw. L. L. 1 Rt.; 24) Fr. Wttw. G. 2 Rt.; 25) Dem. R. 10 Sgr.; 26) Hr. P. L. 2 Rt.; 27) Loge z. d. 3 g. A. 27 Rt. 25 Sgr.; 28) Hr. Kfm. D. 1 Rt.; 29) Hr. Kfm. M. 1 Rt.; 30) Hr. C. A. S. für die Weber 2 Rt.; 31) Hr. C. F. H. 3 Rt.; 32) Ungenannter 1 Rt.; 33) W., statt den heutigen Ball zu besuchen, 1 Rt.; 34) H. — s. 4 Rt.; 35) eine ungenannte Frau 1 Rt. 13 Sgr. 9 Pf.; 36) Hr. A. R. S 5 Rt.; 37) Hr. C. R. C. 20 Sgr.; 38) aus dem Johannis-

Kloster, Wittwe G. 1 Rt.; 39) Wittwe Kr. 1 Rt.; 40) 2 Kinder 1 Rt.; 41) Ungenannter 2 Rt.; 42) W. M. 2 Rt.; 43) Hr. Kfm. P. 6. 3 Rt.; 44) Hr. Kfm. Pr. 20 Sgr.; 45) B. G. 2 Rt.; 46) Kl. W. 15 Sgr.; 47) Kfm. E. H. 3 Rt.; 48) a. b. für die Wittwe Borchardt 1 Rt.; 49) M. W. von der Unterwyk 1 Rt.; 50) L. S. 15 Sgr.; 51) Mad. B—d. 6 Rt.; 52) Hr. Kfm. K. 1 Rt.; 53) Hr. N. B. R. 6 Hemden und 1 Rt.; 54) Mad. A. F. 2 Rt.; 55) Hr. Kfm. E———g. 1 Rt. 3 Pf.; 56) Ungenannte W. S. 1 Rt.; 57) Dem. H———r. 2 Rt.; 58) C. F. L. wenig aber aus guten Herzen 1 Rt.; 59) G. E. M. 2 Rt.; 60) Pant. K. 1 Rt.; 61) Kfm. S. 2 Rt.; 62) Wittwe St. 4 Rt.; 63) C. H. 1 Rt. und C. L. 1 Rt. zus. 2 Rt.; 64) M. H. 3 Rt.; 65) aus Neuenkirchen 1 Rt. 15 Sgr.; 66) P. Schünemann sen. 10 Sgr.; 67) aus Stoltenhagen 2 Rt 1 Sgr. 11 Pf., Neuendorf 2 Rt. 10 Sgr. u. Scholwin 2 Rt. 23 Sgr. 5 Pf. zus. 7 Rt. 6 Sgr. 4 Pf.; 68) Hr. S. S. den Bauern zum Viehfutter, 2½ Wspl. Maltz-Keime, 2½ Wspl. Maltz-Polsten; 69) die Bibelgesellschaft 18 Bibeln; 70) Kloster-Deputation div. alte Mobilien, als Spinnräder ꝛc. Zusammen 143 Rt. 4 Pf.; dazu aus dem Königl. Ober-Präsidial-Bureau 35 Rt. 12 Sgr. 6 Pf.; Agio auf einen Frd'or. 22 Sgr. 6 Pf.; also im Ganzen 179 Rt. 5 Sgr. 4 Pf. Von diesen 179 Rt. 5 Sgr. 4 Pf. sind die vorbenannten Weberstühle besorgt. Das übrige ist unter den Einlieger-Familien mit der gewissenhaftesten Treue vertheilt, worüber dem Königl. Ober-Präsidio genaue Rechenschaft abgelegt werden wird. So wäre denn der bitterste Kummer verscheucht, — die herbesten Thränen getrocknet, — der heftigste Schmerz der verwundeten Herzen gelindert. — Ach! herzlicher Dank, Gottes Heil und sein Seegen, ströme Euch allen, die ihr dazu halfet, entgegen. Frauendorf, den 28sten April 1824. Wellmann, Pfarrer.

* * *

Für die armen Abgebrannten in Daber bei Böck haben folgende gütige Geber mich mit ihren Geschenken beauftragt und erfreut: 1) Mad. S. aus Greiffenhagen 4 Gr. Cour. und 1 Päckchen Wäsche. 2) C. 1 Rtlr. 3) 2 Wittwen 4 Gr. Cour. 4) Herr Reg. Reg. S. 12 Gr. 5) Eine ungenannte junge Dame 1 Rtlr. 6) Herr Bäckermeister C. 12 Gr. 7) Herr Kaufmann H. 3 Rtlr. 8) Ein Ungenannter 1 Rtlr. 9) Ein Ungenannter 5 Rtlr. in Golde. — Der in die Herzen siehet, wird einst öffentlich vergelten, was aus Liebe zu Ihm geschieht. Fernere Gaben werden dankbar angenommen und befördert. Stettin den 5. Mai 1824. Balzer, Diaconus.

Litterarische Anzeige.

Sammlung von Bibelsprüchen
vorzüglich
zur Erklärung des kleinen lutherischen Katechismus mit dessen vollständigem Abdruck, der Haustafel und den Bußpsalmen.
Herausgegeben
von Zybell, Pastor an St. Jacobi.
Zweite vermehrte Auflage. Preis 2 Gr. Cour.
zu haben in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin.

* * *

Friedrich Wilhelms-Seebad zu Putbus
auf der Insel Rügen.

Die diesjährige Badezeit wird mit dem 15. Juni ihren Anfang nehmen, und zu der Zeit an dem hiesigen Badeorte Alles zur Aufnahme der Kurgäste gehörig vorbereitet seyn. Seit dem vorigen Sommer ist wiederum sorgfältig und mit bedeutendem Kostenaufwande an Erweiterung und Verschönerung der Anstalt gearbeitet worden. Vorausbestellungen auf Wohnungen werden in frankirten Briefen angenommen, von der Fürstl. Putbusser Bade-Direktion.
Putbus im April 1824.

Anzeigen.

☞ Der neueste Post-Bericht ist auf der Post zu haben.

Die Interessenten der hiesigen Badeanstalt laden hiermit alle diejenigen, welche noch Forderungen an gedachte Anstalt haben sollten, dringend ein, sich mit ihren Rechnungen innerhalb Vier Wochen bei dem Herrn Commerzienrath Rahm zu melden und prompte Zahlung zu gewärtigen, spätere Anmeldungen dieser Art werden aber unberücksichtiget bleiben. Zugleich wird hiemit die Anzeige verbunden, daß die Preise der warmen Bäder von 10 Gr. alt Cour. auf 10 Sgr. und die der Abonnements von 4 Rthlr. auf 3 Rthlr. pr. Dousin herabgesetzt sind. Letztere können für den besagten Preis in der Nicolaischen Buchhandlung und in der Zitelmannschen Apotheke vom heutigen Tage an, in Empfang genommen werden. Stettin den 30. April 1824.

Ausbietung von billigen Glaswaaren.

Allerneueste schön geschliffene und brillantirte Glaswaaren in allen Gegenständen, sind mir aus einer der ersten Fabriken in Böhmen zugesandt, und sollen, um damit schnell zu räumen, zum Fabrik-Preis verkauft werden. Mein Budenstand ist der Wasserkunst gegenüber. Stettin den 2ten May 1824.
F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Wir beehren uns, die Eröffnung unseres complett assortirten Lagers französischer und spanischer Weine, sowie auch Rumm, hiemit ergebenst anzuzeigen und zu empfehlen. Zugleich verbinden wir hiermit noch die Anzeige: daß in unserm ganz bequem eingerichteten Schenkkeller, unter dem Hause des Sattlermeister Herrn Faust am neuen Markt No. 870, zu jeder Zeit alle Sorten feine und gewöhnliche weiße und rothe Weine, wie auch Rumm, Bouteillenweise und bis zum achtel Quart in bester Güte, unter Zusicherung prompter und preiswürdiger Bedienung zu haben sind; wir bitten daher um geneigten Zuspruch. Unser Comptoir ist Grapengießerstraße No. 165. Stettin den 30sten April 1824.
Carl Schröder & Faust.

Im Industrie- und Meubel-Magazin, jetzt Baustraße No. 547 in der Nähe des Berliner Thors, ist eine neue Sendung Tapeten, einzelner Borten, Paneele und Decken angekommen. Ich bitte auch für diesen Artikel um gütigen Zuspruch und versichere, daß es nur mein Bestreben ist, das Zutrauen meiner geehrten Kunden immer mehr zu befestigen. Thebesius.

Ein Oeconom von gesetzten Jahren, der auf mehreren großen Gütern conditionirt hat, auch zugleich praktische Kenntnisse der Gärtnerei und des Forstwesens besitzt, sucht, mit den besten Zeugnissen versehen, ein Unterkommen. Nähere Auskunft giebt der Kürschner Herr Habedanck, Küterstraße Nr. 41.

Einen Schreiber, Rechnungsführer oder Geschäftsaufseher erfährt man in der Zeitungs-Expedition; derselbe wünscht recht bald ein dergleichen Unterkommen, und begnügt sich mit einem kleinen Gehalt.

Es wird ein Lehrling von guten Eltern, unter vortheilhaften Bedingungen in einer Material-Handlung gesucht; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Todesfälle.

Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf einer Urlaubsreise nach Italien begriffen, starb am 20sten v. M. zu Lichtenstein, unweit Zwickau, der Hauptmann Friedrich Wilhelm v. Milkau. Bei der weiten Entfernung seiner Verwandten, machen wir den Verlust eines hochgeschätzten Cameraden und geliebten Freundes mit inniger Rührung bekannt. Stettin den 3ten May 1824. Das Officier-Corps

des 2ten Bataillons (Stettinschen) 1sten Garde-Landwehr-Regiments.

Am 26sten d. M. Morgens 5 Uhr entschlief hieselbst der Obristlieutenant 2c. Graf von Jahnke; dieses zeigen ergebenst an die Hinterbliebenen.

Colberg den 30sten April 1824.

Den 27sten d. M. Nachmittags 4½ Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Leben, unsere gute Mutter, die verwittwete Karth geborne Martens, in ihrem 82sten Jahre. Verwandten und Bekannten zeigen wir diesen, für uns sehr betrübten Verlust an, und da wir von der Theilnahme versichert sind, so wird die Beileidsbezeugung verbeten. Stettin den 28sten April 1824.

Der Rendant Görcke, als Schwiegersohn.
D. E. Görcke geb. Karth, als Tochter.

Ich erfülle hiemit die traurige Pflicht, meinen Freunden und Bekannten das am 3ten dieses erfolgte Ableben meines mir unvergeßlichen Mannes, des engl. Stuhlmachermeisters H. Lüdtcke, anzuzeigen; und verbinde hiemit die ergebenste Bitte, das dem Verstorbenen erwiesene Zutrauen auch gütigst auf mich zu übertragen, indem ich das Geschäft mit Hülfe eines geschickten Werkmeisters fortsetzen, und durch gute Arbeit und möglichst billige Preise mir die Zufriedenheit meiner resp. Abnehmer auf das vollkommenste zu erwerben, stets bemüht sein werde. Stettin den 6ten Mai 1824. Die Wittwe

Dorothea Henriette Lüdtcke
geb. Kolp.

Steckbrief.

Der hierunten näher bezeichnete, wegen Desertion und Diebstahl in die hiesige Strafsection eingestellte Militairsträfling Johann Reimers, aus Grünkortshagen, Franzburger Kreis, Stralsunder Regierungs-Bezirk, in Pommern gebürtig, ist am 25sten d. M. entwichen. Alle Militair- und Civilbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf den 2c. Reimers zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle hieher abliefern zu lassen. Stettin den 27. April 1824.

Königl. Preuß. Kommandantur.

(Signalement.) Der 2c. Reimers ist 21 Jahr 10 Monat alt, 5 Fuß 6¼ Zoll groß, hat braunes krauses Haar, dunkelblonde Augenbraunen, schwachen blonden Bart, hohe bedeckte Stirn, blaue Augen, aufgestutzte Nase, großen Mund, breites Kinn, rundes volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und stämmige Statur; und ist der deutschen und schwedischen Sprache mächtig. (Bekleidung.) Derselbe war bei seiner Entweichung bekleidet mit einer grauen Tuchjacke, grauen tuchenen Hosen mit rothem Vorstoß, alter grünen Tuchmütze mit Schirm und einem Paar Schuhe. (Besondere Kennzeichen.) Zwei Narben am Zeigefinger der linken Hand.

Publikandum.

Das zuletzt unterm 9ten May v. J. erlassene Verbot des Badens in der Oder, nahe bey den Brücken und überhaupt zwischen den Wasserbäumen, so wie an andern Orten in der Nähe der Stadt, wird hierdurch für Jedermann zur genauesten Befolgung wieder in Erinnerung gebracht. Eltern, Vormünder, Schullehrer und Lehrherrn werden aufgefordert, ihre Kinder, Pflegebefohlne, Schüler und Lehrlinge sowohl auf die Gefahr, welche aus dem Baden an diesen Orten für sie erwachsen möchte, als auf das Unsittliche desselben, aufmerksam zu machen, und ihnen solches strenge zu untersagen. Die Polizey-Beamten sind angewiesen, solches nach Möglichkeit zu verhindern und Widerspenstige zu arretiren. Auf dem Platz an der sogenannten Silberwiese, der Oberwyk gegenüber, ist das Baden erlaubt, und ist daselbst durch eine Bewährung bezeichnet, wie weit es mit Sicherheit geschehen kann. Stettin den 20. April 1824. Königl. Polizey-Director. Stolle.

☞ Der Abgang der in dem neuesten Post-Bericht No. 4 aufgeführten Fahrpost nach Glogau wird vom 9ten dieses an, des Sonntags um 2 Stunden früher, also um 10 Uhr Vormittags, statt finden; dagegen bleibt der Abgang dieser Post des Donnerstags unverändert. Stettin den 5ten May 1824.

Ober-Post-Amt. Balcke.

Nachweisung
der zurückgekommenen unbestellbaren Briefe:

1) An Inspector Peetrow nach Prenzlow.
2) An 2c. Kanaky nach Berlin.
3) An Volkmann nach Neuhoff bey Anclam.
4) An Kutscher Orthmann nach Lippehne.
5) An Schauspiel-Director Lieser nach Schwerin in Mecklenburg.

Stettin den 5ten May 1824.

Ober-Post-Amt.

Oeffentliche Vorladung.

Auf Requisition der Königl. Hochlöblichen Intendantur des 2ten Armee-Corps in Stettin, werden die unbekannten Gläubiger, welche an den Cassen

1) der 3ten Divisions-Garnison-Compagnie in Stralsund,
2) der Eskadron des 2ten Bataillons des 2ten Landwehr-Regiments und
3) der 2ten Jäger-Abtheilung und deren Lazareth in Greifswald,

aus dem Zeitraum vom 1sten Januar bis zum 31sten December 1823, Forderungen haben könnten, hiedurch vorgeladen, solche binnen 6 Wochen, spätestens in Termino den 15ten Juny d. J., vor dem Königlichen Hofgerichte anzugeben und erweislich zu machen, im widrigen sie damit nicht weiter werden zugelassen, sondern durch die zu erlassende Präclusiv-Erkenntnisse für immer von den Cassen werden abgewiesen werden. Datum Greifswald den 6ten März 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Häuserverkauf.

Die am Rödenberge hieselbst sub No. 319 und 326 belegenen, den Erben der Wittwe des Oberinspectors Friedeborn zugehörigen beyden Häuser, von welchen das Erstere zu 2500 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber auf 3108 Rthlr. 18 Gr. ausgemittelt, wogegen das Letztere 3500 Rthlr. gewürdigt ist, und dessen Ertragswerth auf 3416 Rthlr. ausgemittelt worden, sollen im Wege der freywilligen Subhastation, im Termine den 14ten August, Vormittag 10½ Uhr, von dem Herrn Referendarius Schallehn hier im Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 12ten April 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wieseverpachtung.

Unsre im ersten Schlage dem Dorfe Grabow gegenüber belegene und aus 4 Pommerschen Morgen bestehende Wiese soll am Sonnabend den 15ten May c., Vormittags um 11 Uhr, in der Kloster-Deputationsstube dem Meistbietenden auf 3 Jahre, von jetzt bis Michaelis 1826, pachtweise überlassen werden. Stettin den 3ten May 1824. Die Armen-Direction. Masche.

Jagdverpachtungen.

Es sollen die Jagden auf den Feldmarken Scholwin, Wamlitz, Klein-Reinkendorff und Carow vom 1sten September c. an, auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 24sten May c., Vormittags um 11 Uhr, in dem Marien-Stiftsgericht angesetzt wird, und Jagdliebhaber eingeladen werden. Stettin den 29sten April 1824.

Marien-Stifts-Administration.

Edictal-Vorladung.

Von dem Königl. Stadtgericht zu Reetz in der Neumark, wird auf Antrag der Erben des verstorbenen Staatsbürger Hirsch Joachim, der seit dem 27sten October 1766 von hier verschollene Bürger David Emanuel Weiß, nachdem er zuvor sein allhier zurückgelassenes, in der Mittelstraße belegenes, im Hypothekenbuche Vol. I. Fol. 141 vermerktes Wohnhaus, dem verstorbenen Vater des Hirsch Joachim auf einen Pfandschilling von 308 Rthlr, überlassen, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und spätestens den 30sten September 1824, in hiesiger Gerichtsstelle, oder aber dessen unbekannte Erben und Erbnehmer, entweder schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls, und wenn bis dahin keine Nachricht von ihm eingehen sollte, gedachter David Emanuel Weiß für todt erklärt, und sein zurückgelassenes Wohnhaus nebst Zubehör, denen Hirsch Joachimschen Erben für besagten Pfandschilling der 308 Rthlr., zum Eigenthum zugesprochen und der Besitz-Titel für sie im Hypothekenbuche berichtiget werden wird. Reetz in d. N. den 29sten November 1823.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Schiffsverkauf.

Es soll das, bisher vom Capitain Christoph Wallis geführte, jetzt in dem hiesigen Hafen liegende Briggschiff, Johannes genannt, nach dem Beschluß der Rhederey, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dieses Schiff ist von Eichenholz gut und tüchtig gebauet, mit dem nöthigen Inventario versehen und zu circa 80 Commerzlasten gemessen, übrigens in dem besten Stande und etwa 9 Jahr alt; die Verkaufstermine sind auf den 20sten April, 4ten May und 18ten May d. J. angesetzt, und wollen sich Liebhaber zu dem erwähnten Schiffe an den benannten Tagen, Morgens 10 Uhr, in dem Hause des Gastwirths Herrn Engel hieselbst einfinden; bey dem Zuschlage müssen sofort 1000 Rtlr., und bey der Entgegennahme des Schiffes, welche sofort nach dem Zuschlage geschehen kann, der Rest des Kaufgeldes bezahlt werden. Greifswald den 25sten März 1824.

G. v. Pahl, als Correspondent Rheder des Schiffes Johannes.

Verkaufs-Anzeige.

Zum Verkauf des neu angelegten, ½ Meile von hier gelegenen Erbpacht-Vorwerks Chadeleben — nach Umständen mit und ohne Inventarium — ist bey dem, in dem angestandenen Termin, nicht annehmlich erfolgten Gebot, ein neuer, auf den 20sten May d. J. Vormittags 11 Uhr, daselbst anberaumt worden. Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß auch auf Grund entsprechender schriftlicher Offerten, vor dem Termin contrahirt werden kann. Die Bedingungen liegen bey dem Unterschriebenen und auf dem Guthe selbst offen. Es hat circa 1000 Morgen Land im besten Boden und 180 Morgen Feld- und Bruchwiesen und kann das Kaufgeld theilweise stehen bleiben. Stettin den 15. April 1824.

Euen, Garnison-Auditeur und Justiz-Commissar.

Bekanntmachung.

Meinen hier am Markte Nr. 157 belegenen Gasthof zur goldenen Krone empfehle ich allen resp. Reisenden unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung ganz gehorsamst. Zugleich biete ich meinen großen Saal allen Künstlern, Schauspielern, Tanzlehrern, Kunst-, Wachs- und Mode-Kabinettern zur Producirung ihrer Künste und Talente, oder Aufstellung ihrer Gegenstände ganz ergebenst zum billigsten Preise an. Königsberg in der Neumark den 1. Mai 1824.

Heinrichs.

(Hiebei zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu No. 37. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 7. May 1824.

Verkaufs-Anzeigen.

Frisch gebrannten Steinkalk von vorzüglicher Güte, die Tonne mit Gebinde 2 Rthlr. 3 Gr., ohne Gebinde 1 Rthlr. 20 Gr., ist stets zu haben bei
dem Materialist Uhrland,
in der Gollnower Vorstadt Wyck No. 29.

Frisch gebrannten Steinkalk, mit dem Podejuch- und Niederzadenschen von gleicher Güte, verkauft in Tonnen und Scheffeln auf der Scholwinschen Ziegeley bey Pölitz
der Zieglermeister Müller.

Frisch gebrannten Rüdersdorffer Steinkalk von bekannter vorzüglicher Güte verkaufe ich die Tonne mit Gebind zu 2 Rtlr. 2 gGr. und ohne Gebind zu 1 Rtlr. 19 gGr.
Zaucke
in Gollnow.

Mühlenverkauf u. s. w.

Eine Windmühle in der Gegend von Stettin, sehr angenehm belegen, ist mit 150 Morgen Land und Wiesewachs zu verkaufen; von wem, erfährt man bey dem Kaufmann Herrn Löwer in Stettin, Heumarkt No. 27.

Zu verauctioniren in Stettin.

Eine große Marktbude soll Sonnabend früh um 10 Uhr auf dem Marien-Kirchhofe an den Meistbietenden verkauft werden.

Am 13ten May dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge den Mobiliarnachlaß der verwittweten Oberstin von Sydow, bestehend in einer goldenen Taschenuhr, silbernen Eß- und Theelöffeln, Fayance, Leinen- und Tischzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubeln, Hausgeräthe und einigen Büchern gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem Schloßgebäude in dem ehemaligen Locale der Königlichen Haupt-Institutten-Casse, oberhalb der Eichungs Commission, abgehalten. Stettin den 28sten April 1824. Zitelmann, Criminalrath.

Am Sonnabend den 15ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, werde ich auf dem Grootschen Holzhofe in Grabow, das Inventarium eines Galliasschiffes von 52 neuen Preußischen Lasten, gegen baare Zahlung in klingend Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii ist täglich bey mir einzusehen. Stettin den 5. May 1824.
C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des in der Unterwiek am ehemaligen Courtolschen Holzhofe liegenden und vom Schiffer Johann Jonas in Mützelburg bisher geführten Schiffs Wilhelmine, auf den Antrag eines Mitrheders, einen Termin auf den 16ten Juny d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Jobst angesetzet. Es ist ein Galeasschiff, von eichenem Holze, im Jahre 180[illegible] erbauet, und im Jahre 1816 vom Kiel auf neu ausgebauet, 99 Preuß. Normallasten groß und jetzt auf 4238 Rtlr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffs und dessen Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben, welchemnächst der Meistbietende, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vorgeladen, in diesem Termine ihre Ansprüche an das mehrerwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferleget werden wird. Stettin den 20sten April 1824.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Schiffsverkauf.

Das hier vor der Baumbrücke liegende, 35 neue Lasten große, bisher vom Capitain G. L. Ueckermann gefahrene Schooner-Schiff, Wilhelmine Louise, soll am 19ten dieses Monats Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comptoir öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden. Die Aufnahme des Inventarii desselben ist ebendaselbst nachzusehen. Ich lade Käufer hierzu ein.
Schiffsmäkler C. A. Hecker.

Zu verkaufen in Stettin.

Alle Tage ist frisch gestochener Spargel zu haben bey
E. Bergemann, Klosterhof No. 1119.

Zwey 5jährige zugerittene Pferde, ein Englaender und eins langschweifig, zwey hollsteiner Wagen mit Verdeck, und ein ganz neuer Holzwagen nebst zwey paar Geschirre im besten Zustande sind Schuhstraße No. 863 billig zu verkaufen. Stettin den 6. May 1824.

Ein Paar schwarze Wagenpferde und 2 Holzwagen verkaufe ich sehr billig. Albert Engelbrecht.

Ein guter Oderkahn ist billig zu verkaufen, auf dem Rathsholzhofe.

Neuen holländischen Süßmilchskäse von vorzüglicher Güte habe ich so eben erhalten, und offerire solchen zu billigen Preisen. Stettin den 22. April 1824.
C. F. Langmasius.

Portorico-Toback in Rollen und geschnitten, Corinthen und holländischer Käse von vorzüglicher Güte und billigen Preises bey C. F. Weinreich.

Ich bin im Besitz von 60000 Stück Cigarren, worunter auch feinste Kaiser-Havanna in ½ Kisten sind, die ich fast um die Hälfte billiger, als der kostende Werth ist, verkaufen kann.
Heinr. Louis Silber, Schuhstr. No. 861.

Schwed. birken Maserholz in großen und kleinen Stücken — zu Drechsler- und Kunstarbeiten zu empfehlen — auch eine Parthey Gelbholz, beydes um damit zu räumen erbieten billigst
A. Becker & Comp., große Oderstraße No. 9.

Berger brauner Leberthran, auch eine Parthey Gerstenmalz bey A. Becker & Comp.

Rother neuer Klee- und Timotheensaamen, großen Berger- und Küstenhering, nur graue Sackleinewand ist billig zu kaufen, bey

J. Friedr. Boy, Heumarkt No. 135.

Neuer rother und weisser Kleesaamen, französischer Luzernsaamen, Thimotheensaamen und neuer Rigaer Leinsaamen bei Boettcher & Freyschmidt.

Ich empfing feine, fein mittel, mittel und gut ordinaire Kaffees, von durchaus reinem Geschmack, welche ich sehr billig verkaufen kann; ferner offerire ich Piment, Pfeffer, Cassia Lignea, Macisblumen, Nelken, bittere Mandeln, feinen Portoricotaback in Rollen und geschnitten, feine und mittel Raffinade, weißen Kochzucker, feinste Theesorten, als: Caravanen, Pecco, Perl, Kugel, Haysan und Congo, germanischen Kaffee und präp. Magdeburger Cichorien in blauem und rothem Papier zu den niedrigsten Preisen. Friedrich Schmidt,

am Marienkirchhof Nr. 779.

Feine Pappsachen, als: Toiletten, Schmuck- Arbeitskästchen und so mehr, sind jeder Zeit billigst zu haben, und werden Bestellungen auf alles, was in Pappe zu verfertigen, stets angenommen, bei

E. A. Müller, Grapengießerstraße No. 164.

Feine gepr. Gold-, Silber- und couleurte Papiere, nebst Gold- und Silberborten und Medaillons, feine schwarze Chin. und engl. Tusche, auch Tusche in allen Farben, billigst bei E. A. Müller,

Grapengießerstraße No. 164.

Gute trockene gesäumte 5- à 6/4. zöllige fichtene Bretter, 10 bis 20 Fuß lang, auch eine Parthey dergleichen Bohlenden von 5 bis 12 Fuß lang, auf dem Dantzerschen Holzhofe in Grabow stehend, habe ich zu sehr billigen Preisen abzulassen. Mart. Friedr. Lentz,

Reifschlägerstraße No. 128.

F. Thees, als: Aljofar, Tchy, Pecco, Soulong, Haysan, sowie f. Domingo-Cigarren in ⅛tel Kisten zu herabgesetzten Preisen, bey C. F. Wilcke.

Um mit noch auf dem Lager habenden einigen Fässern Smirn. Rosinen zu räumen, verkaufe ich solche sehr billig; so wie auch Nelken, Macisblumen, bittre Mandeln, Flores Cassiä und Macisnußbruch. C. F. Wilcke.

Rother Kleesaamen billigst bey

A. Ninow & Comp.

Bester Märkischer Theer à Tonne 4⅙ Rtlr. Cour. bei Parthieen billiger, ist zu haben bei

Paul Teschner jun.,
Baumstrasse No. 998.

Große Lastadie No. 195

sind so eben angekommen, weiße böhmische fein gerissene Bettfedern und Daunen, niederungsche ungerissene daunenreiche Bettfedern, und zu sehr billigen Preisen zu haben.

Alter schwerer Hafer bei Phil. Regen,

Hünerbeinerstraße No. 1083.

Es sind zwey schöne große Oldenburger Kühe in Grabow zu verkaufen. Das Nähere bey dem Holzwärter Liebenow daselbst.

Frischer Steinkalk

von der Königl. Bergfactorey zu Podejuch ist einzeln und in Partheyen stets billigst zu haben, in der Niederlage bey Lieber & Schreiber,

Breitestraße No. 390.

Häuserverkauf.

Mein Haus, Frauenstraße No. 895, bin ich gewilliget, aus freyer Hand zu verkaufen, oder an Einen Miether zur billigen Miethe zu überlassen.

J. G. Weidner, Frauenstraße No. 891.

Ein auf der Schiffsbau-Lastadie nahe der Baumbrücke belegenes Haus, worin 6 Stuben und Kammern nebst Hofraum und Garten, ist zu verkaufen. Der Verkäufer ist kleine Oderstraße No. 1050 zu erfragen.

Zu vermiethen in Stettin.

Große Wollweberstraße No. 578 ist ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör in der zweiten Etage sogleich oder zum 1sten Juny zu vermiethen, dasselbe kann auch getheilt werden.

Große Wollweberstraße No 579 ist eine Wohnung von 2 Stuben parterre mit guten Meubeln, desgleichen die zweite Etage von 5 Stuben, Küche, Boden und Keller, zu Johanni oder auch noch früher zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung von einer Stube mit Kammer nebst Zubehör ist zum 1sten Juny im Hause No. 728 kleine Wollweberstraße zu vermiethen.

Ich bin willens, mein in der Louisenstraße No. 754 belegenes Haus zu Johanni im Ganzen zu vermiethen. Miethslustige können sich in Grabow bey mir melden und das Nähere erfahren. Bergemann.

Eine Stube mit oder ohne Meubel ist zum 1sten May zu vermiethen, Oderstraße No. 63.

In einer sehr lebhaften Gegend der Unterstadt wird die 2te Etage, bestehend aus 5 Stuben, einigen Kammern, heller Küche, Speisekammer, Holz- und Gemüsekeller, gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden, zu Michaelis d. J. zur anderweitigen Vermiethung frei. Das Nähere Langebrückstraße No. 88.

Eine Stube nebst Kammer ist in der zweiten Etage im Hause No. 1081, zwischen dem neuen und Krautmarkt, zum 1sten Juny an einzelne Herren oder eine stille Familie zu vermiethen.

In der Fischerstraße No. 1044 ist zum 1sten July die 2te Etage zu vermiethen, bestehend in 3 Stuben, Entree, heller Küche, Kammern, Keller und gemeinschaftlichen Trockenboden. Näheres erfährt man in demselben Hause.

Zimmerplatz No. 89 in der zweiten Etage, ist eine Stube, Kammer und Küche, zum 1sten Juny an eine stille Familie zu vermiethen.

In dem am Bladrin sub No. 114 (a) belegenen Hause ist eine Wohnung parterre, bestehend in drey Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, vom 1sten Juny ab zu vermiethen. Das Nähere hierüber Schuhstraße No. 141.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Ein bequemes Landhaus, welches acht heitzbare Zimmer, mehrere Cabinets und Kammern, eine Küche und zwei Keller enthält, nebst einem geräumigen Nebengebäude zu Stallung, und einem dazu gehörigen umzäunten Garten mit eigener Einfahrt, ist im Tilebeinschen Etablissement in dem Dorfe Züllchow bei Stettin, an einen oder mehrere Mieter sogleich zu vermiethen und kann täglich besehen werden.

Nahe bei der Stadt ist eine Sommerwohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kammer und Keller, sogleich zu vermiethen; das Nähere hierüber ist in der kleinen Oderstraße No. 1069 zu erfragen.

Wiesenverpachtung.

Meine 1/2. Hauswiese an 10 Magd. Morgen groß, diesseits der Sanneschen Mühle, im 4ten Schlage belegen, ist zu vermiethen. Stettin den 26sten April 1824.

Damerow, Königl. Hofrath rc.

Eine ganze Hauswiese, an der Regelitz belegen, soll unter vortheilhaften Bedingungen sogleich vermiethet werden. Rud. Chr. Gribel, gr. Oderstraße No. 11.

Die zu dem in der großen Domstraße unter No. 666 belegenen Hause gehörige Wiese von 9 Morgen 148 □Ruthen, welche im großen Oderbruche, im dritten Schlage von der Schwante liegt, soll sogleich unter vortheilhaften Bedingungen, die der Eigenthümer des gedachten Hauses mittheilet, auf mehrere Jahre vermiethet werden.

Eine Hauswiese am Steindamm belegen, ist zu verpachten; das Nähere Speicherstraße No. 68.

Es wird eine sehr schöne, im fetten Ortsbruch vorm Dunschstrom im dritten Schlage belegene Hauswiese, 900 Pommersche Ruthen groß, auf mehrere Jahre zur Verpachtung ausgeboten; das Nähere Louisenstraße No. 731 zu erfragen.

Bekanntmachungen.

Unterricht in der französischen und deutschen, so wie in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache, auch in der Geschichte und Geographie, im Rechnen und Schreiben ertheilt — wohlempfohlen von Familien, in denen er bisher Unterricht gab — gegen ein billiges Honorar außer dem Hause.

Walther, Schiffsbau-Lastadie No. 25.

Den Käufer einer recht guten frischmilchenden Kuh und einer milchenden Ziege, weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Herrnhuter Bettzwilliche und Leinwand ohne Baumwolle zu Fabriken Preis Oderstraße No. 63.

Capitain J. H. Rusch ist von Lütjenburg mit sehr schöner frischer hollsteiner Butter, hollsteiner, Süßmilch- und grünen Schweizerkäse, geräucherten Schinken, Speck und Methwürsten hier angekommen, und empfiehlt sich seinen geehrten Kunden hiemit ergebenst. Stettin den 5. May 1824.

Schiffsgelegenheit nach Rostock zu erfragen bey
C. A. Hecker, Schiffsmäckler.

Schiffsgelegenheit nach Amsterdam zur Mitnahme von Stückgütern, weiset nach. C. A. Hecker.

(Verloren.) Es ist vergangene Woche, am Freitag oder Sonnabend Nachmittags, eine Dose aus gepreßtem Horn am Frauenthor verloren gegangen; wer selbige, bis Sonnabend Abend, in der Bude beim französischen Handschuh-Fabrikant Palis aus Berlin, auf dem Roßmarkt abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ergebenste Anzeige.

Es fehlten mir am letzten vorjährigen Markte verschiedene Sorten Tisch- und Handtücherzeuge, welche ich jedoch zu gegenwärtigem Markt in besonders reicher Auswahl sortirt habe, und selbige billig erlassen kann; nemlich: abgepaßte Tischtücher, von 20 Gr., 6½ Viertel breit zum schneiden, pro Elle von 10 Gr. an; Gedecke für 6 Personen, von 5 Rthlr., für 12 Personen von 10 Rthlr. an; auf runde Tische à 1 Rthlr. 18 Gr., dergleichen für 12 Personen, à 18½ Rthlr.; auch verkaufe ich einzelne Tischtücher und Servietten.

Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin, allhier auf dem Roßmarkt, neben der Seiden-Handlung der Herren Hermann und Heese.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 1. May 1824.	Zins-Fuss.	Preussisch Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	87⅞	87½
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	155¾	154⅝
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6¾ Thlr. .	5	101⅛	—
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6¾ Thlr. .	5	—	100½
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	90	—
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	85⅝	85⅞
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	85¾	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	103¾	—
Königsberger do.	4	89¼	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	—	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	32	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	30½	—
Westpreussische Pfandbr.	4	86	—
dito vorm. Poln. Anth. do. .	4	84½	—
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 à 86½	4	88½	—
Ostpreussische Pfandbriefe	4	87	—
Pommersche dito	4	101¼	—
Chur- u. Neum. dito	4	101¾	—
Schlesische dito	4	103	—
Pommer. Domain. dito	5	104½	—
Märkische dito dito	5	104½	—
Ostpreuss. dito dito	5	103¾	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	31¼	—
dito dito Neumark	—	30½	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	32¼	—

Die Stahl-Waaren-Handlung eigner Fabrik
von Wilhelm Schmolz & Comp. aus Solingen bei Cöln am Rhein

empfiehlt sich einem geehrten Publiko zu diesem Markte bestens, mit einem ganz neuen Lager ihrer eignen Fabrikate, von der vorzüglichsten Güte, bestehend in allen Sorten Tafel-, Desert, Tranchir-, Küchen-, Feder-, Instrumenten-, Rasir- und Radiermessern; Scheeren und Lichtscheeren; so wie alle andere in dies Fach schlagende Artikel. Um wieder schnell aufzuräumen, verkaufen wir zu auffallend billigen Preisen, als: feine Damenscheeren in großer Auswahl, pr. Stück 5 Sgr., feine Desertmesser mit Gabeln, das Dutzend Paar 1 Rthlr. 20 Sgr.; Tafelmesser mit schwarzen Griffen, das Dutzend Paar 1 Rthlr.; Feder- und Küchenmesser, pr. Stück 5 Sgr. rc. Zugleich empfehlen wir ganz ächtes Eau de Cologne, vom Herrn Geheimrath Hermbstädt in Berlin approbirt und attestirt, pro Kiste zu 1 Rthlr. 18 gGr. Unser Stand ist in einer Bude vor dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Rudolph No. 716 auf dem Roßmarkt.

Nachschrift. Von den so schnell vergriffenen feinen Tafelmessern à 2 Rtlr. per Dutzend Paar, welche sich bei der Billigkeit des Preises durch ihre vorzügliche Güte auszeichnen, erhielten wir so eben einen neuen Transport und empfehlen uns damit bestens.

W. Hoffmann, aus Berlin

empfiehlt zu diesem Markte ein wohl assortirtes Lager von französischen, englischen und deutschen Stahlwaaren, als: Modewaaren in Stahl für Herren und Damen, Scheeren, Tisch-, Tranchir-, Küchen-, Barbier-, Feder-, Instrumenten- und Taschenmessern rc. Da diese Handlung gänzlich aufgehoben wird, so werden um so mehr äußerst billige Preise, prompteste und reellste Bedienung versichert. Der Stand ist auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemeister Herrn Seidel gegenüber.

Ausverkauf zu sehr auffallend billigen Preisen.
Eduard Sprecher aus Berlin

empfiehlt sich mit feinen Berliner Porzellan-Pfeiffenköpfen und Porzellan-Abgüssen, zusammen à 4 Gr. Cour., auch sind Ypsilanti-Pfeiffenköpfe und alle andre Arten Pfeiffenköpfe und Abgüsse sehr billig bey ihm zu verkaufen. Zugleich wird auf Porzellan gemalt und Namen geschrieben. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Wietzlow.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markte mit baumwollenen, wollenen und seidenen Strümpfen, halbseidenen Handschuhen, baumwollenen Mützen, modernen gedruckten cattunenen und seidenen Tüchern, von $\frac{1}{2}$. bis $\frac{1}{4}$. breit, weißem Cattun, Cambryc, Musselin und Parchent, schwarzem Atlas, Taft und Levantin, Pique-, seidenen, wollenen, manschesternen und Casimirwesten, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Schnupftüchern, dänischen Handschuhen, feinen Batist- und Musselintüchern, gestickten Musselin- und Petinettüchern, gestrickten wollenen Jacken, rothem Webergarn, seidenen und baumwollenen Crepon Tüchern, seidenen und Crepon-Shwals, ledernen Handschuhen, wie auch verschiedenen andern Artikeln; er verspricht Dousinweise wie auch einzeln die billigsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, gerade über dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis.

H. M. Kayser aus Frankfurt a. d. O., Wappenstecher und Stempelschneider, bittet einen hohen Adel und geehrtes Publikum um Arbeit, und verspricht reelle Bedienung für sehr auffallend billige Preise. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Kaufmann Herrn Wietzlow, an der Pumpe; und wird er sich noch bis zum Ende des Markts hier aufhalten.

Uebersicht

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 59sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.
5807	4	9209	10	13546	4	16039	4	27483	10
5821	4	9210	20	13547	10	16041	5	27485	20
5829	4	9212	4	13548	4	16042	4	27488	4
5830	4	9229	50	13550	4	16043	5	27491	4
5832	4	9231	4	14784	4	16048	4	27497	5
5835	5	9232	4	14785	10	16049	4	36065	20
5837	4	13529	100	14788	10	27456	4	36072	5
5841	4	13532	4	14797	4	27457	5	36074	4
5844	5	13533	20	14799	5	27461	4	36080	5
5849	4	13534	4	16033	4	27467	4	36089	4
5850	4	13536	4	16034	5	27477	5	36100	10
9207	10	13541	10	16035	4				

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 60sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 9ten Juni d. J. anfängt, sind wieder ganze und viertel Loose bei mir zu haben.

Auch habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose zur 5ten Klasse der 49sten Klassen-Lotterie, wovon die Ziehung den 13ten May d. J. anfängt, abzulassen. Stettin den 5ten May 1824.

Fr. Ph. Karow,

Königl. Lotterie-Einnehmer, am Paradeplatz Nr. 526.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 27sten April bis 1ten May in Berlin geschehenen Ziehung der 59sten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Die ganze General-Gewinn-Liste ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
704	10	2084	50	13782	20	15106	50	21823	20	25955	10	34542	50	34918	50
743	100	2091	100	13790	10	15143	10	21836	10	32005	50	34549	10	34957	10
753	100	3601	200	13841	100	15152	10	21851	20	32021	10	34564	20	34965	20
2020	10	3673	10	13860	20	15171	10	21862	100	32051	10	34567	10	34993	20
2039	50	3675	10	13867	10	15192	20	21889	50	34510	50	34573	10	42602	10
2064	10	13[illegible]10	10	13884	10	15197	100	25909	50	34522	10	34574	10	42624	100
2074	10	13766	10	15102	10	15198	50	25931	10	34527	10			42625	20

Nachstehende Nummern haben jede 5 Rthlr. gewonnen.

715	2033	3615	3645	13712	13852	13896	21855	21883	25918	25996	32087	34556	34937	35000
756	2034	3631	3674	13759	13857	15173	21856	21894	25923	32026	32090	34558	34938	42606
799	2051	3632	3688	13821	13873	15183	21863	25915	25969	32035	34529	34908	34952	42642
2022	3606	3643	13701	13836	13875	21804	21866	25917	25975	32074	34538			

Nachstehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

731	2019	2087	3649	3699	13806	15108	21812	21880	25924	25971	32034	32100	34599	34964
735	2021	2097	3653	13708	13822	15117	21826	21881	25930	25972	32039	34514	34905	34977
736	2041	3603	3660	13725	13829	15125	21827	21884	25933	25982	32043	34521	34909	34978
755	2053	3605	3662	13741	13830	15127	21840	21885	25939	24994	32058	34541	34916	34980
761	2056	3608	3672	13745	13853	15138	21849	21888	25941	26000	32062	34550	34924	34982
769	2057	3612	3687	13746	13862	15153	21869	21900	25954	32006	32073	34581	34936	34989
773	2070	3619	3689	13751	13886	15165	218[illegible]1	25906	25956	32014	32077	34583	34941	34996
785	2071	3623	3694	13770	13900	15180	21874	25911	25962	32028	32078	34591	34953	42607
792	2081	3629	3695	13774	15103	15189	21875	25913	25966	32033	32092	34595	34954	42619
2004	2086		3696	13802	15105	15200	21879						34956	

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 60sten Lotterie, welche den 9ten Juny ihren Anfang nimmt, sind ganze, halbe und viertel Loose zum gewöhnlichen Einsatz, bei mir zu haben. Auch habe ich zur 5ten Klasse 49ster Lotterie, welche den 13ten May ihren Anfang nimmt, noch einige ganze, halbe und viertel Kauf-Loose abzulaßen. Die Hauptgewinne sind 1 à 100000 Rtlr., 1 à 50000 Rtlr., 2 à 20000 Rtlr., 5 à 10000 Rtlr., 10 à 2000 Rtlr., 25 à 1500 Rtlr. und 100 Gewinne à 1000 Rtlr. Stettin den 5. May 1824.

J. C. Rolin,

Königl. Lotterie-Einnehmer.